

Zeitschrift: Rote Revue : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 71 (1993)
Heft: 2

Vorwort: Editorial
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Liebe Leserin, lieber Leser,

Spätestens seit der Wahl von Ruth Dreifuss in den Bundesrat ist die „société civile“ auch hierzulande zu einem Thema geworden, mit dem sich PolitikerInnen - sei es aus der Sicht der Regierung oder aus der Sicht der Opposition - auseinandersetzen müssen.

Unter ziviler Gesellschaft wird in der Regel das Ensemble all jener Vereinigungen, Verbände, Bewegungen und Initiativen verstanden, die von Staat und Wirtschaft relativ unabhängig agieren. Ob es sich dabei um ein Reservoir von Energien handelt, deren Freisetzung der politischen Kultur neue Impulse verleihen könnte, oder eher um ein Konzept, dem angesichts der Dominanz wirtschaftlicher Interessen nur beschränkte Bedeutung zukommt, ist in der Linken umstritten; auch innerhalb der Redaktion gehen die Ansichten darüber auseinander. Schon allein deshalb sind keine abschliessenden Urteile zu erwarten. Dagegen hoffen wir, zur Belebung einer notwendigen Diskussion beitragen zu können.

Es freut uns, dass wir auch einen französischsprachigen Text abdrucken können. Die Rote Revue kann zwar nicht zu einer zweisprachigen Zeitschrift werden, dennoch möchten wir mit unseren bescheidenen Mitteln zur Überbrückung von Grenzen und Gräben beitragen, die das Gesicht der Schweiz immer noch, oder wieder vermehrt, prägen.

Das gesellschaftliche, kulturelle und politische Leben ist auf Räume angewiesen, in denen es sich abspielen kann. Die Bilder in dieser Nummer zeigen solche Räume: leere Bühnen für zivile Aktivitäten.

Die Nichtwahl von Christiane Brunner in den Bundesrat hat einmal mehr zu einer grundsätzlichen Infragestellung unserer politischen Kultur und unserer Männer-Kultur geführt. Wir veröffentlichen dazu drei Stellungnahmen. Die nächste Nummer wird dann schwerpunktmässig dem Thema Feminismus und Politik gewidmet sein.

Die Reaktionen auf die erste Nummer haben uns, d.h. das mittlerweile erweiterte Redaktionskollektiv, gefreut und ermutigt, aber auch mit den Erwartungen des Publikums konfrontiert: es ist vor allem angeregt worden, politische Positionen offensiver vorzutragen, Diskussionen klarer zu konturieren. Wir hoffen, solchen Wünschen künftig gerecht zu werden.

Die Redaktionsgruppe